

Arbeitswoche- Wegebau -Barmer Hütte

aus Sicht eines „Neulings“ von Hans-Werner Sippel

In der Sektionszeitschrift Wuppertal Alpin (Ausgabe Frühling 2023) sprach mich der Artikel „Geplanter Wegebau 2023“ an. Da ich nun mehr Freizeit habe, warum dann nicht eine sinnvolle Tätigkeit übernehmen. Ich habe nicht lange überlegt und den Kontakt zum Wegewart der Barmer Hütte hergestellt. Bei einem ersten Treffen wurden die Voraussetzungen und der Ablauf besprochen.

Fazit: „Ich bin dabei!“

Freitag, 21. Juli, ging es früh morgens mit fünf (Berg) Kameraden im Auto nach St. Jakob im Defereggental Osttirol zum Barmer Haus. Dort erwarteten wir die Sektion Speyer mit fünf Personen.

Das Abendessen wurde gemeinschaftlich im Barmer Haus gekocht und wir ließen den Abend musikalisch ausklingen.

Samstag, 22. Juli, die Wettervorhersage war nicht so toll. So entschieden wir uns den Tag mit Einlaufen und Freizeit zu nutzen. Wir wanderten zur hinteren Trojenalm und dem Maria Hilf Wasserfall.

Am Abend wurden wir von den „Speyrern“ mit einer Pfälzer Wurstspezialität und Wein kulinarisch verwöhnt. Man sagte mir, dies sei eine Speyer Tradition - es war gelungen.

Sonntag, 23. Juli, das Wetter war hervorragend. Somit konnten die ersten Arbeiten erledigt werden. Das Team teilte sich in drei Gruppen auf. Aufgaben waren Wegkontrolle und Markierung rot-weiß-rot im Bereich:

- Obersee - Jägerscharte - Almerhorn
- Seebachalm - kl. Gletschersee - Rötelscharte - Seebach - Patsch
- Jägersteig im Zustieg Schilder montieren - Markierung unteres Seebach

Nach einem arbeitsreichen Tag ließen wir diesen gemeinsam in einer netten Almwirtschaft enden.



Montag, 24. Juli, nach dem Frühstück haben wir das Material für den Aufstieg zur Barmer Hütte gepackt. Anschließend fuhren wir zum Wanderparkplatz Patsch, dort wurde das Material zum Weitertransport auf den Hänger des Treckers von Hubert zur Materialseilbahn umgeladen. Danach begann für uns der Aufstieg zur Barmer Hütte. Nach gut der Hälfte des Weges schlug das Wetter um und wir erreichten im Gewitter alle die Hütte pitschnass aber unbeschadet. Die Hüttenwirtin empfing uns herzlich und wir richteten uns im „Bettenlager“ ein. Aufgrund des Wetters fokussierten wir uns auf die Aufräumarbeiten der alten Seilbahn. Die noch vorhandenen Holzreste wurden zersägt, sortiert und zu Holzstapeln rückseitig an der Hütte gestapelt. Das Materialregal der neuen Bergstation wurde aufgeräumt und übersichtlich einsortiert.



Dienstag, 25. Juli, an diesem Tag war das Wetter sehr wechselhaft. Regen, Sonne und Kälte, alles dabei, aber was hilft's.... so machten wir uns in mehreren Gruppen an die Arbeit. Gewitterschäden von der Nacht beseitigen, Pumpenrelais überprüfen, Wasserleitung am Kraftwerk kontrollieren sowie das Notwasserrohr flicken und Kontrolle der Bigpacks der alten Wasserleitungen. Die Wege zur Riepenscharte kontrollieren. Den Weg oberhalb des Winterraumes der Hütte zum Almerhorn richten und markieren. Die Fensterläden der Hütte streichen und die Arbeiten an der alten Seilbahn fortführen.

Mittwoch, 26. Juli, in der Nacht hatte es geschneit und die Temperaturen sind weiter gefallen. Aber auch an diesem Tage war die Motivation wieder groß und wir machten mit den Arbeiten an der alten Seilbahn und den Fensterläden weiter. Es lief so gut, dass wir nach dem Abbruch der Natursteinmauer das Kapitel der alten Seilbahn schließen konnten. Heute gab es was zu feiern, einen „71sten Geburtstag“ und die Gitarre kam wieder zum Einsatz.

Donnerstag, 27. Juli, die Wetteraussichten waren auf unserer Seite und wir konnten noch einige Arbeiten im Wegebau abschließen. Auf zum Lenksteinjoch - Überprüfung der Drahtseilversicherung - mit Farbdosen und Pinsel zum Fenneregg 3123m und weiter zum Lenkstein auf 3236m, sowie zum Barmer Steig mit Rosshorn 3068m. Die ausgehängten Schlagläden an der Hütte kamen im neuen Glanz an ihrem alten Platz zurück.

Freitag, 28. Juli, heute scheint die Sonne und nach den restlichen Aufräumarbeiten an der Barmer Hütte war der Zeitpunkt gekommen Abschied zu nehmen. Der Hüttenabstieg stand an diesem Tag bevor. Wir hatten gesellige Abende mit guter Bewirtung und einem super „Hüttenteam“ - vielen Dank!

Zurück im Barmer Haus, ließen wir an der Schwarzach die Seele baumeln. Abends gab es noch ein gemeinsames Abschlussessen im Tal.

Samstag, 29. Juli, für die Sektion Speyer war (leider) Abreisetag. Wir (Sektion Barmen) sind noch zwei Tage zum Wandern im schönen Defereggental geblieben. Unsere Tour (Maria Hilf - Leppachalm - Blindisalm - Alpe Stalle - Wasserfall - Maria Hilf) verlief über mehrere nette Almen und an einem beeindruckenden Wasserfall vorbei.

Sonntag, 30. Juli, ein schöner Tag! Wir brachen zu unser letzten Bergtour (St Jakob - Wetterkreuz – Langschneid – Scharte Ragötzlenke – Ragötzalm - St Jakob) auf. Es ging übers Wetterkreuz zum Gipfel Langschneid 2688m, mit Einkehr auf der urigen Ragötzalm.

Montag, 31. Juli, in der Frühe fuhren wir ohne großen Stau heimwärts.

Mein persönliches Fazit

Gut erhaltene und markierte Wege erhöhen die Sicherheit der Bergsteigenden und verringern die Zahl von Bergrettungseinsätzen. Die Instandhaltung des Hütten- und Wegenetzes des Alpenvereins im Ehrenamt ist eine aufwendige aber wichtige Aufgabe. Die Tage waren arbeitsreich und ich erhielt einen guten Eindruck für das Ehrenamt, wie wichtig das Hütten- und Wegenetz ist und wie groß der Aufwand ist, dieses instand zu halten.

Wir hatten in diesen Tagen eine Menge Spaß.

Vielen Dank für die tolle, (Berg) kameradschaftliche Zeit!

In diesem Jahr waren mit dabei:

Sektion Speyer: Gerhard Ziaja, Peter Beyer, Rainer Wolf, Marc Schneider und Klaus Schmidt,

Sektion Barmen: Jan und Wolfgang Hymmen, Uli Stöltzel, Bernd Baum und Hans-Werner Sippel

